

„Es lastet enormer Druck auf den Investor-Relations-Verantwortlichen“

DIRK-Geschäftsführer Kay Bommer im Interview zu Investor Relations in Zeiten der Permavolatilität.

Politische und wirtschaftliche Unsicherheiten, der demografische Wandel, Cyberangriffe und die Folgen der künstlichen Intelligenz sorgen weltweit für Verunsicherungen am Kapitalmarkt. Im Interview erläutert Kay Bommer das Motto der diesjährigen DIRK-Konferenz.

COMPANY PERFORMANCE



GROWTH & SUCCESS

Illustration: © Madeline – stock.adobe.com

GoingPublic: Das Motto der DIRK-Konferenz 2025, „Investor Relations in Zeiten der Permavolatilität“, stand bereits vor einem halben Jahr fest. Jetzt sind in Deutschland durch den Bruch der Ampel und vorgezogene Neuwahlen sowie diverse Entscheidungen der US-amerikanischen Regierung weitere Unruhefaktoren hinzugekommen. Basierte die Wahl des Mottos auf weiser Voraussicht?

Bommer: Auch wir vom DIRK haben keine Glaskugel und konkrete Ereignisse können auch wir nicht voraussehen. Generell leben wir in aufregenden Zeiten: Politische Unsicherheiten haben allgemein zugenommen, nicht nur in den USA und Europa. Dazu kommen ökologische und ökonomische Transformationen vieler Geschäftsmodelle und Industrien. Der demografische Wandel zieht einen spürbaren Fachkräftemangel nach sich. Obendrein trägt

die digitale Disruption – die noch vor zwei Jahren im Mittelpunkt der DIRK-Konferenz stand – ihr Übriges zur allgemeinen Verunsicherung bei in Form von Cyberattacken, Fake News und den Herausforderungen durch künstliche Intelligenz.

Für börsennotierte Unternehmen bedeutet diese Entwicklung zweierlei. Einerseits müssen sie mit ihren Geschäftsmodellen Schritt halten. Andererseits ist eine Anpassung der Finanzkommunikation erforderlich. Die digitale Transformation eröffnet neue technische Möglichkeiten, die zugleich mit erhöhten Ansprüchen an Genauigkeit, Transparenz und Echtzeitreaktionen verbunden sind.

Wie wirken sich diese Entwicklungen auf das Aufgabengebiet der Investor Relations aus?

In den letzten 30 Jahren hat sich das Berufsbild der Investor Relations stetig

angepasst. Regularien haben sich ausgeweitet und verfeinert. IR-Manager mussten jedoch schon immer „eierlegende Wollmilchsäue“ sein mit Grundkenntnissen und Fähigkeiten in der Unternehmensbewertung, Rechnungslegung und kapitalmarktrechtlichen Fragen, die sie mit gutem Verständnis von Funktion und Wirkungsweisen von Kapitalmärkten ergänzen. Zugleich sind sie Experten für Kommunikation und kennen sich mit den neusten technischen Trends und Möglichkeiten aus. Um Privatanleger zu erreichen, haben jetzt z.B. Avatare, Chatbots, Social-Media-Auftritte und die Zusammenarbeit mit Influencern in den Alltag der IR-Abteilungen Einzug gehalten.



ZUM INTERVIEWPARTNER

Kay Bommer (Rechtsanwalt, MBA) ist – mit einer Unterbrechung von 2011 bis 2012 – seit 2001 Geschäftsführer des **DIRK – Deutscher Investor Relations Verband**. Zudem ist er im Aufsichtsrat innovativer Aktiengesellschaften vertreten und nimmt Lehraufträge für Kapitalmarktrecht und Unternehmenskommunikation an renommierten Universitäten wahr.

Eine der Keynotes hält in diesem Jahr der Burnoutexperte Frank Berndt. Sorgen Sie sich um die psychische Gesundheit der Investor-Relations-Verantwortlichen?

Mit dieser Keynote wollen wir Denkanstöße liefern. Es ist schon lange Tradition, dass wir auf der Konferenz nicht nur fachliche Inhalte bieten, sondern auch „Non-IR-Themen“ auf der Agenda haben. Damit blicken wir über den Tellerrand hinaus und decken weitere wichtige Punkte ab. Wir hatten schon Themen zur Krisenbewältigung bei überbordenden sozialen Medien, wir haben einen Algorithmus getanzt und wir hatten Fredi Bobic bei uns, der uns erläuterte, was Investor Relations vom Sport lernen kann. In diesem Jahr haben wir uns – passend zum Motto und der gegenwärtigen Lage – für Frank Berndt und das Thema „Abschalten können – die Kunst im Löwenkäfig entspannt zu bleiben“ entschieden.

Warum können denn IROs nicht mehr gut abschalten?

Es lastet ein enormer Druck auf den Investor-Relations-Verantwortlichen, der sich nach dem Mantra „immer mehr, immer schneller und immer sorgfältiger“ bemerkbar macht. Es wird zunehmend anspruchsvoller, sämtliche Vorgaben gleichzeitig im Blick zu behalten. Mittlerweile drohen selbst bei relativ geringfügigen Verstößen Bußgelder von über 1 Mio. EUR. Das stellt für den Einzelnen, der sonst sorgfältig arbeitet und vielleicht einmal schlicht einen Fehler macht, eine große Belastung dar.

”

Mit einem Mal erhalten die Vorstände Briefe von US-amerikanischen Investoren mit dem Hinweis, dass diese nicht investieren dürften, wenn ihr Unternehmen weiterhin über eine Gleichstellungs-Policy verfügt’.

Werden die Regularien zu strikt?

In diesem Fall würde ich eher hinter die Verhältnismäßigkeit der Sanktionierung ein Fragezeichen setzen. Aber vor allem erschweren es seit einiger Zeit politische Schlingerkurse den Unternehmen, stabile Aussagen zu treffen. Dabei markiert die unklare Zollsituation mit den USA nur die Spitze des Eisbergs. Sie macht belastbare Prognosen so gut wie unmöglich, die sich innerhalb von Stunden als obsolet erweisen können. Dennoch sind es die Investor-Relations-Manager, die für die unzulängliche Prognose beschimpft werden.

Ebenso massiv hat die Nichtumsetzung der CSRD in deutsches Recht die Kapazitäten der IR-Abteilungen gebunden. Sie haben sich jahrelang darauf vorbereitet, einen wirklich guten und inhaltsschweren Nachhaltigkeitsbericht nach eben dieser Richtlinie zu veröffentlichen. Ziemlich überraschend wird dann die CSRD nicht in deutsches Recht umgesetzt und für sicher gehaltene Vorgaben und Rahmenbedingungen gelten plötzlich nicht mehr.

Oder wenn wir das Thema Diversität nehmen, wird niemand das Rad zurückdrehen wollen. Mit einem Mal erhalten die Vorstände Briefe von US-amerikanischen Investoren mit dem Hinweis, dass diese nicht investieren dürften, wenn „ihr Unternehmen weiterhin über eine Gleichstellungs-Policy verfügt“.

Wie geht die Konferenz damit um?

Wir werden genau diese Herausforderungen behandeln. Die IR-Szene ist klein, aber fein, jeder kennt sich, jeder hilft sich gegenseitig. In Roundtables, Alumni-Treffen, Workshops, Vorträgen, Diskussionen, Keynotes tauschen wir uns offen und intensiv aus. Dazu dienen auch die Pausen und zahlreichen weiteren Gelegenheiten zum Netzwerken.

Steht die DIRK-Konferenz also diesmal ganz im Zeichen der Problembehandlung?

So würde ich es nicht ausdrücken, das wird der IR-Community nicht gerecht. Selbst wenn wir viele ernste Themen auf der Agenda haben – der Spaß wird auf der DIRK-Konferenz auch in diesem Jahr nicht zu kurz kommen.

Sehr geehrter Herr Bommer, vielen Dank für diese interessanten Einblicke. ■

Das Interview führte Robert Steinger.

DIRK

Deutscher
Investor Relations
Verband

Regionalkreistreffen:

- ◆ 22.07.2025: RK Nord (Hamburg)
- ◆ 01.10.2025: RK West (Düsseldorf)

Aus- und Weiterbildung:

- ◆ 04.09.2025: Workshop: KI für IR-Einsteiger (digital)
- ◆ 11.09.2025: Workshop: KI für IR-Experten (digital)
- ◆ 27./28.11.2025: Investor Relations Assistenz: Support & Koordination (Frankfurt)
- ◆ 02./03.12.2025: Kompaktkurs Investor Relations (Frankfurt)
- ◆ 22.01.2026: Digitale IR-Trends 2026 (digital)
- ◆ 19.02.–05.12.2026: CIRO 2026

Sonstige Veranstaltungen:

- ◆ 23.06.2025: CIRO-Alumni Workshop (Frankfurt)
- ◆ 23.06.2025: IRA-Alumni Workshop (Frankfurt)
- ◆ 23.06.2025: IRNext (Frankfurt)
- ◆ 23./24.06.2025: 28. DIRK-Konferenz 2025 (Frankfurt)
- ◆ 10.07.2025: DIRK-Sommerfest (Frankfurt)
- ◆ 09./10.10.2025: DIRK-Mitgliederversammlung (Bornheim/Pfalz)
- ◆ 29./30.01.2026: IRA-Alumni Workshop (Salzburg, Österreich)
- ◆ 10.03.2026: ESG Round Table (Frankfurt)
- ◆ 10./11.03.2026: ESG-Tagung 2026 (Frankfurt)

Interessenten erhalten weitere Informationen unter www.dirk.org/termine

Kontakt:

DIRK – Deutscher Investor Relations Verband
Reuterweg 81, 60323 Frankfurt
T. +49 (0) 69.9590-9490, F. -94999
info@dirk.org, www.dirk.org